

Es geht um Göttingen

*Unsere Ideen für eine zukunftsfeste,
moderne und lebenswerte Stadt*

**Programm
des CDU-Stadtverbandes Göttingen**

**zur Kommunalwahl
am 11. September 2011**

Einleitung

Inhaltsübersicht

1 Vorwort

2 „Chancenreiches Göttingen“

- 2.1 Zukunft ermöglichen, Familie und Jugend stark machen
- 2.2 Kinder ausbilden, Werte vermitteln
- 2.3 Wissen schaffen, Lehre und Forschung nutzen
- 2.4 Finanzen verantworten, künftige Generationen entlasten
- 2.5 Nachhaltige Energien fördern – Verantwortung gerecht werden

3 „Innovatives Göttingen“

- 3.1 Wirtschaft fördern, mit der Wissenschaft vernetzen
- 3.2 Innenstadt fördern, Attraktivität steigern
- 3.3 Stadt entwickeln, Mobilität sichern
- 3.4 Bürgerfreundlichkeit erhöhen, neue Beteiligungsformen schaffen

4 „Lebenswertes Göttingen“

- 4.1 Göttingen erleben, Kulturvielfalt erhalten
 - 4.2 Umwelt schützen, Nachhaltigkeit einfordern
 - 4.3 Sport fördern, Freizeit und Erholung bieten
 - 4.4 Sozial absichern, Integration ermöglichen
 - 4.5 Senioren unterstützen, Verantwortung geben
 - 4.6 Sicherheit schaffen, Ordnung geben
-

1 Vorwort: Uns geht's um Göttingen – Ideen für eine zukunftsfeste, moderne und lebenswerte Stadt

Liebe Göttingerinnen und Göttinger,

am 11. September sind Kommunalwahlen. Ihre Stimme entscheidet über die Zukunft dieser Stadt. Seit 5 Jahren wird Göttingen von einer rot-grünen Ratsmehrheit und einem SPD-Oberbürgermeister regiert. Die Lage der Stadt ist schlechter als vor 5 Jahren. Ideenlosigkeit, Lethargie und ideologische Gedankenbarrieren bestimmen den Stillstand. Ankündigungen wurden gemacht, viel wurde diskutiert, aber kaum etwas erreicht. Bei Problemen wurde weggeschaut und sich in Schadensbegrenzung geübt. Die Finanzlage der Stadt ist prekärer denn je. Unsere Stadt muss umsteuern, damit wir wieder Möglichkeiten des Handelns bekommen. Wir bräuchten nicht immer wieder über die Finanzierungsengpässe von Kitas, Schulen oder Kultur zu grübeln, wenn wir die enorme Zinslast für unsere Schulden loswerden könnten. Vor vier Jahren hat Rot-Grün die Möglichkeit verspielt, die Stadt auf einen Schlag zu entschulden. Nun haben wir noch einmal eine Möglichkeit, den Schuldenberg loszuwerden. Durch ein Angebot des Landes Niedersachsen, die Schulden abzutragen, haben wir die Chance, neuen Spielraum hinzuzugewinnen – dies darf nicht erneut verspielt werden!

Chancenreiches Göttingen| Wir wollen eine Stadt, die zukunftsfest, modern und lebenswert ist. Es gilt, Familien dabei zu unterstützen, sich in dieser Stadt wohl zu fühlen. Hierfür ist das richtige Zuhause genauso wichtig wie das Umfeld aus Vereinen, Sport- und Freizeitmöglichkeiten und Kultur. Unsere Schulen sollen den Kindern und Jugendlichen alles Rüstzeug bieten, auf das Leben bestmöglich vorbereitet zu werden. Wir wollen, dass keine Schülerin und kein Schüler zurückbleibt und alle die passende Bildung erhalten. Die Universität und die vielen anderen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen bieten viele Chancen für unsere Stadt. Wir wollen, dass die Stadt noch attraktiver für Lehre und Forschung wird. Eine erfolgreiche Exzellenz-Initiative der Uni im kommenden Jahr ist hierfür ein wichtiger Schritt. Die richtige Nachhaltigkeit lässt sich über eine vernünftige Finanzpolitik, aber auch durch einen Beitrag der Stadt zum Umstieg auf die erneuerbaren Energien erreichen. Es ist unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass auch unsere zukünftigen Generationen die Chance erhalten, Göttingen gestalten zu können.

Innovatives Göttingen| Wir wollen, dass die Stadt lebendig bleibt. Viele Unternehmen und Betriebe zeichnen das innovative Göttingen aus. Sie sorgen für Arbeitsplätze und dafür, dass Göttingen ein Anziehungspunkt ist. Wir möchten, dass die Stadt Luft zum Atmen schafft. Das richtige Klima für Unternehmer schaffen und Freiheiten für Neues bieten. Die Innenstadt ist Magnet für Besucher weit über die Stadt und das Umland hinaus. Bei der Gestaltung der Altstadt muss ebenfalls auf Innovationen gesetzt werden. Wir wollen die Erreichbarkeit verbessern und die Attraktivität steigern. Unser Oberzentrum Göttingen hat Ausstrahlung auf unser Umland. Viele Menschen kommen hierher um zu arbeiten, einzukaufen oder Kultur zu erleben. Der Verkehr lässt sich mit intelligenten Konzepten bewältigen. Wir wollen Anwohnerinnen und Anwohner, die von Straßenlärm betroffen sind, entlasten und Pendlern eine reibungslose An- und Abfahrt ermöglichen. Ein bürgerfreundliches Rathaus, mit flexiblen Öffnungszeiten, wird dem Anspruch an eine moderne und zukunftsorientierte Stadt gerecht und erhöht die Zufriedenheit. Für uns gilt: Die Stadtverwaltung ist für die Bürger da, nicht umgekehrt.

Lebenswertes Göttingen| Unsere Stadt bietet ein hohes Maß an Lebensqualität. Wir möchten, dass die Kulturlandschaft vielfältig bleibt. Unlängst ist klar geworden, dass Theater und Orchester zu den bedeutenden Standortfaktoren unserer Stadt zählen. Die Parks und die Grünflächen sollen für Jung und Alt als Erholungsraum dienen, ebenso wie

der Göttinger Stadtwald. Eine lebenswerte Stadt bedeutet auch eine lebendige Stadt. Wir wollen die Sportvereine bei ihrer Arbeit und ihrer wichtigen Funktion für die Gesellschaft unterstützen und dafür sorgen, dass Sport in Göttingen Spaß macht. Dies gilt für alle Teile der Gesellschaft – sei es für Jung und Alt, aber auch für Menschen unterschiedlicher sozialer Hintergründe und Herkünfte. Senioren sollen sich in Göttingen wohlfühlen. Neue Formen des Zusammenlebens im Alter sorgen dafür, dass ein eigenständiges Leben möglich ist. Von den Erfahrungen unserer älteren Generationen kann viel Wissen und Erfahrung an unsere Jugend weitergegeben werden. Wir wollen diesen Erfahrungsaustausch fördern, damit der älteren Generation vermittelt wird, dass sie wichtig für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Leider gibt es auch immer wieder Versuche, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stören. Wir wollen mit Konsequenz der Kriminalität und Gewalt in unserer Stadt entgegenzutreten, damit Göttingen für alle lebenswert bleibt.

2.1 Zukunft ermöglichen, Familie und Jugend stark machen

Wir wollen Göttingen zur familien- und kinderfreundlichsten Stadt in Niedersachsen machen! Familien sind das Fundament unserer Gemeinschaft. Wir wollen die Leistungsfähigkeit und Eigenverantwortung traditioneller, Patchwork-, Stief- und Einelternfamilien stärken. Familie ist dort, wo (Groß-) Eltern für Kinder und Kinder für (Groß-) Eltern Verantwortung übernehmen. Sie bildet die Grundlage für eine langfristig positive wirtschaftliche und soziale Entwicklung unserer Stadt. Die soziale Bedeutung von Familien kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Leider haben trotz dieser Bedeutung viele Familien und auch besonders Alleinerziehende mit unterschiedlichsten Benachteiligungen und Hemmnissen alltäglich zu kämpfen. Wir wollen Alleinerziehende dabei unterstützen, deren Situation zu verbessern und Probleme zu lösen. Durch eine parteiübergreifende Familienpolitik und die effektive Einbeziehung der Förderungsmaßnahmen der Landes- und Bundesregierung konnte die Kinderbetreuung in dieser Stadt ein Spitzenniveau in Deutschland einnehmen. Die Arbeit der vielen kirchlichen und anderen freien Träger und deren Engagement ist hier ebenfalls vorbildlich.

Ein unverzichtbarer Bestandteil der Familienpolitik ist eine gute Jugendpolitik, die aussichtsreiche Lebensbedingungen für Jugendliche und deren Familien schafft und sichert. Freizeit hat für Kinder und Jugendliche dabei einen besonders hohen Stellenwert.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- einen bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungskapazitäten im gesamten Stadtgebiet (Tagesmütter, Krippe, Kindergarten, Hort) auch durch die Umwandlung in altersübergreifende Gruppen und die Weiterentwicklung von flexibleren Öffnungszeiten.
- eine einheitliche Anlaufstelle für Kindertagesstätten, egal ob sie sich in freier oder öffentlicher Trägerschaft befinden, damit alle Möglichkeiten der Betreuung ausgeschöpft werden können.
- eine stärkere Kooperation von Kindergarten und Grundschule.
- ein verbessertes Betreuungsangebot von Grundschulkindern während der Ferienzeit.
- die Unterstützung des lokalen Bündnisses für Familien.
- ein freiwilliges, Generationen übergreifendes Engagement der Bürgerinnen und Bürger für eine familienfreundliche Stadt.
- Familien und mehrere Generationen unter einem Dach nach der Idee der Mehrgenerationenhäuser.
- die attraktive Gestaltung von Spielplätzen.
- die Weiterführung des erfolgreichen Kinderbaulandbonus.
- eine verstärkte Förderung der Jugendarbeit von Vereinen und Verbänden.
- eine gute Jugendarbeit durch ein verbessertes stadtweites Konzept für Jugendarbeit, das alle Träger umfasst.
- für die vielfältige Jugendarbeit der Göttinger Kirchen, Sportvereine und Initiativen,
- den Erhalt eines für Jugendliche bezahlbaren Freizeitangebotes in Göttingen (z.B. Ferienfreizeitangebote der Stadt Göttingen u.a.).
- die weitere Unterstützung des beispielgebenden Projekts "Fit für PISA", durch das die körperliche und geistige Bewegung in der Schule nachhaltig gefördert wird.

2.2 Kinder ausbilden, Werte vermitteln

Die Zukunftsfähigkeit der heutigen jungen und künftiger Generationen ist ein wichtiges Anliegen der CDU in Göttingen. Die Landesregierung hat im niedersächsischen Schulgesetz die Rahmenbedingungen für ein modernes und auf die Zukunft gerichtetes Schulwesen gesetzt.

So ist die Grundschule als Fundament für Bildung umfassend gestärkt worden. Auf die demographische Entwicklung wurde mit der Schaffung der „Oberschule“ reagiert, eine neue Schulform, die die Haupt- und Realschulen zusammenfasst und für die Fläche auch ein gymnasiales Angebot vorhält. Weitere Gesamtschulen konnten dort entstehen, wo es die Schülerzahlen zulassen und die Eltern dies wünschten.

Inhaltlich wurden durch Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung mit der Einführung landeseinheitlicher Abschlussprüfungen sowie dem Zentralabitur die Reformen vervollständigt. Durch eine frühzeitige Förderung soll erreicht werden, dass keine Schülerin und kein Schüler im System verloren gehen muss. Jedes Kind kann entsprechend seiner Fähigkeit die bestmögliche Ausbildung erhalten, so dass wir die nationalen und internationalen Leistungsvergleiche nicht scheuen müssen.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- den Ausbau eines vielfältigen Schul- und Bildungsangebots unserer Stadt.
 - die Stärkung der Schulen in freier Trägerschaft.
 - eine enge Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Schulen.
 - die Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter sowie von deren Eltern, um ihnen mehr Chancen in Schule, Ausbildung und Beruf zu eröffnen.
 - die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.
 - die Schaffung der räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die gemeinsame Beschulung von behinderten und nicht behinderten Kindern (Inklusion).
 - die Schaffung eines von vielen Eltern gewünschten Ganztagsangebots an allen Schulen, verbunden mit einem kostengünstigen und gesunden Mittagessen.
 - eine stetige Verbesserung der energetischen Situation an den Schulen sowie ein deutliches Mehr an Sauberkeit, um die Freude am Lernen zu steigern.
 - eine engere Zusammenarbeit der Göttinger Schulen mit der regionalen Wirtschaft, der Universität und den weiteren Lehr- und Forschungseinrichtungen, wie sie bereits in der „Göttinger Woche Wissenschaft & Jugend“ sowie im „X-Lab“ oder im „DLR Schoollab“ verwirklicht wurde.
 - eine engere Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Berufsinformationszentrum (BIZ) zur Unterstützung des Berufswegs.
 - eine Steigerung der Schulabschlussquote.
 - die Unterstützung von Präventions- und Sicherheitskonzepten, besonders im Hinblick auf Gefahren im Bereich des Internets, insbesondere in den sozialen Netzwerken (Facebook, VZ).
 - die aktive Unterstützung der Göttinger Eltern- und Schülerschaft bei ihren Bemühungen, die schulische Situation zu verbessern.
-

2.3 Wissen schaffen, Lehre und Forschung nutzen

Der Wissenschaftsstandort Göttingen, an dem bereits 44 Nobelpreisträger wirkten, stellt mit seiner Universität und den weiteren Hochschulen, fast 30.000 Studierenden und rund 15.000 wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten den größten Wirtschaftsfaktor der Stadt dar. Neben der 1737 gegründeten Georg-August-Universität beherbergt Göttingen viele weitere staatliche und private Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen.

Die Zahlen verdeutlichen, dass rund ein Drittel der Göttinger Bevölkerung direkt mit dem Bereich Wissenschaft und Forschung verbunden ist. Allein die Studentenschaft stärkt den Göttinger Einzelhandel und das Gewerbe mit mehreren hundert Millionen Euro im Jahr. Der Charme der Stadt als eine der traditionsreichsten Universitätsstädte Deutschlands zieht jährlich Tausende von Touristen aus dem In- und Ausland an.

Lehre und Forschung müssen auch in Zukunft intensiv gefördert werden. Das Vorhandene darf nicht als selbstverständlich angesehen, sondern muss nachhaltig für die Region gesichert und möglichst sogar ausgebaut werden. Dazu müssen wir eine noch stärkere, regionale wie bundesweite Vernetzung befördern und den Wettbewerb um die besten Köpfe in Wissenschaft und Studentenschaft noch mehr forcieren. So kann es Göttingen gelingen, die Wertschöpfung aus der Wissenschaft besser zu nutzen, wie die zahlreichen Universitätsausgründungen gezeigt haben.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- einen weiteren Ausbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie der Studierendenschaft und der Stadt Göttingen.
- eine stärkere, öffentlich wahrnehmbare Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen und Leistungsträger aus Vergangenheit und Gegenwart.
- die stärkere Einbeziehung des Alumni-Vereins der Universität in die Aktivitäten zur Standortstärkung von Universität und Stadt.
- eine Unterstützung des Studentenmarketings mit Ziel, junge Menschen für die Stadt Göttingen und ihre Universität zu gewinnen.
- die Weiterentwicklung von Anreizen für Studierende, sich in Göttingen mit ihrem Erstwohnsitz anzumelden.
- schnellere und einfachere Hilfen für Unternehmensgründungen aus der Universität heraus.
- eine attraktivere Gestaltung der Campuseinrichtungen sowie eine weitere Verbesserung des Radwegenetzes in Göttingen, um die Bedingungen für Studierende zu verbessern.
- die Unterstützung bei der Bewerbung der Universität und der weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen des Göttingen Research Campus für die 2. Runde der Exzellenz-Initiative.
- die Unterstützung des Studentenwerks Göttingen bei dem Ausbau des Wohnraums für Studierende, auch in Kooperation mit der „Städtischen Wohnungsbau Gesellschaft“ für zukünftige Nutzungsvielfalt.
- die Ansiedlung weiterer Forschungseinrichtungen am Wissenschaftsstandort Göttingen.
- die geplanten Großbauprojekte der Universitätsmedizin und der Fakultät für Chemie.

2.4 Finanzen verantworten, künftige Generationen entlasten

Die Stadt steht durch eine unsolide Haushaltspolitik seitens Rot-Grün und des Oberbürgermeisters finanziell schlecht da. Chancen der finanziellen Sanierung wurden vertan und der Mut bei der Konsolidierung fehlt. Bis 2006 hat Oberbürgermeister Danielowski das strukturelle Defizit auf null zurück geführt. Nach Amtsantritt von Wolfgang Meyer wurden diese Anstrengungen fallen gelassen, und eine nachlässige Haushaltspolitik kehrte zurück.

Göttingen hat jedoch alle Chancen, die prekäre Finanzsituation wieder in den Griff zu bekommen. Die Ausgaben der Stadt für die Sozialhilfe werden durch die Entscheidung des Bundes, diese teilweise zu übernehmen, wieder beherrschbar. Zudem hat das Land Niedersachsen durch die Erstellung eines Fonds der Stadt die Entschuldung angeboten. Die Bedingung ist, den Haushalt in den kommenden Jahren auszugleichen. Dies ist eine einmalige Chance. Gelingt es uns, unsere Schulden abzubauen, werden wir wieder mehr finanziellen Spielraum bekommen. Dies sollte nicht nur in unserem Interesse sein, sondern auch im Interesse unserer nachfolgenden Generationen.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- die Sanierung des städtischen Haushalts durch das Entschuldungsangebot des Landes Niedersachsen.
 - einen echten verantwortungsvollen Umgang mit dem städtischen Haushalt, auch im Interesse zukünftiger Generationen.
 - eine Stadt, die nicht „kaputt gespart“ wird, in der aber auch nachfolgende Generationen Handlungsspielräume haben.
 - keine weiteren Einführungen von neuen kommunalen Steuern.
 - die Fortschreibung der bereits begonnenen Aufgabenkritik mit einem einhergehenden Bürokratieabbau sowie einer weiteren Straffung der Stadtverwaltung.
 - eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Kreisverwaltung, um noch nicht genutzte Synergieeffekte und damit Einsparmöglichkeiten zu nutzen.
 - die projektbezogene Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Wirtschaft im Rahmen von Öffentlich-Privaten-Partnerschaften (ÖPP).
 - eine Streichung der durch Rot-Grün eingeführten „Bettensteuer“.
-

2.5 Nachhaltige Energien fördern – Verantwortung gerecht werden

Es ist gesellschaftlicher Konsens, die Energieversorgung auf ökologische Füße zu stellen, ohne von der Atomkraft abhängig sein zu müssen. Die Stadt Göttingen kann hierzu auch ihren Beitrag leisten. Im Bereich der regenerativen Energien gibt es viele Potentiale, deren Chancen wir nutzen müssen. Die Stadt und der Landkreis können dazu beitragen, dass uns der Umstieg auf die lokale und dezentrale Energieversorgung gelingt. Um eine kostengünstige und ökologisch vertretbare Versorgung zu bekommen, muss es einen Mix der verschiedenen Technologien geben. Es gilt für das jeweilige Gebiet die bestmögliche Nutzungsart zu finden. Dies erfordert ein gemeinsames Konzept mit den umliegenden Gemeinden und dem Landkreis. Landschaften sollen jedoch nicht darunter leiden. Unsere Stadt und unser Umland dürfen nicht an Lebensqualität verlieren.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- den Ausbau der Energiegewinnung aus Wind, Wasser, Solar und nachwachsenden Rohstoffen.
 - die Abstimmung dieser Technologien zu dem bestmöglichen Energiemix.
 - die Erstellung einer Potential- und Flächenanalyse für die jeweilige Energieerzeugungsart.
 - die Einbeziehung der lokalen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, die bereits zahlreiches Know-How in diesem Bereich gesammelt haben.
 - die weitere Sanierung der städtischen Gebäude, um Energie einsparen zu können.
 - Sanierungsprogramme für private Haushalte (Wärmedämmung, individuelle Energiesparkonzepte).
-

3.1 Wirtschaft fördern, mit der Wissenschaft vernetzen

Eine leistungsfähige Wirtschaft ist die Grundlage für Ausbildungs- und Arbeitsplätze in unserer Stadt. Neben einigen großen Unternehmen ist unsere Wirtschaftsstruktur vor allem durch kleinere und mittlere Unternehmen aus Handwerk, Handel und Dienstleistungen geprägt. Diese müssen wieder mehr Wirtschaftskraft erlangen und am beginnenden Aufschwung teilhaben können. Deshalb werden wir alles tun, was diese Struktur stärkt. Um Unternehmen und Unternehmer zu begeistern, in Göttingen zu investieren, bedarf es gute Standortbedingungen mit einem freundlichen Wirtschaftsklima zu erzeugen. Die Politik kann keine Wunder vollbringen, aber die Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Verbesserung bestehender Wirtschaftsstrukturen für Fortschritt und Innovation richtig setzen.

Göttingen hat gerade auch als Universitäts- und Wissenschaftsstandort Zukunftspotentiale, die es noch intensiver zu nutzen gilt. Die Wirtschaft der Stadt bietet u. a. einen expandierenden Dienstleistungssektor, hoch innovative Unternehmen der Mess-, Regel- und Filtrationstechnik, der Lasertechnik, der Solartechnik, der feinmechanisch-optischen Industrie sowie Aluminium und Holz verarbeitende Betriebe. Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es insbesondere auch, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern. Dazu gehört eine umfassende Begleitung bei der Ausgründung von Betrieben aus den wissenschaftlichen Instituten ebenso wie deren betriebswirtschaftliche Begleitung.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung, die bereits bestehende Unternehmen am Standort Göttingen hält und neue Ansiedlungen begünstigt.
- eine Überprüfung kommunaler Satzungen und Vorschriften mit dem Ziel, vermeidbare bürokratische Hemmnisse abzubauen.
- eine offensive Vermarktung der bestehenden Güterverkehrszentren (GVZ I+II). Neue GVZs sollten kritisch auf die tatsächlich zu erwartende Nachfrage überprüft werden.
- eine gute Schienenanbindung der Göttinger Gewerbegebiete und Großunternehmen durch Industriegleis und Vernetzung mit den vorhandenen Güterverkehrszentren.
- eine flächendeckende Anbindung an die Breitbandverkabelung (DSL) zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen ortsansässiger Unternehmen und zur Erleichterung von Neuansiedlungen.
- die Einrichtung und Ansiedlung weiterer wissenschaftlicher und wissenschaftsnaher Einrichtungen.
- eine stärkere „Clusterbildung“ zur Vernetzung der regionalen Unternehmen.
- eine weitere Mitarbeit in der „Gesundheitsregion Göttingen“.
- eine weitere, enge Zusammenarbeit der GWG mit der Wirtschaftsförderung Region Göttingen (WRG) des Landkreises Göttingen, an der die GWG als Gesellschafter beteiligt ist, und die Nutzung von daraus entstehenden Synergien, wie beispielsweise die Schaffung eines gemeinsamen Gewerbeflächenkatasters.
- die Förderung von Existenzgründungen durch Stadt, Hochschulen, Agentur für Arbeit und Landkreis sowie durch Ausweisung von Räumlichkeiten oder Flächen wie bereits im GöTec oder im Science Park umgesetzt.
- eine engere und konstruktivere Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern für regionale Entwicklung und Regionalplanung wie der

SüdniedersachsenStiftung oder der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg.

- eine verstärkte Zusammenarbeit der Kommunen untereinander und in Zweckverbänden, um Kompetenzen zu bündeln und Kosten zu reduzieren.
 - mittelstandsfreundliche Ausschreibungen öffentlicher Aufträge und transparente Vergabeverfahren. Hierzu sollen die mit der Auftragsvergabe betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderer Weise geschult werden, um das Vergabewesen in diesem Sinne zu optimieren.
 - die besondere Verantwortung der ortsansässigen kommunalen, aber auch genossenschaftlichen Kreditunternehmen bei der Kreditvergabe gegenüber dem Mittelstand der Region durch größtmögliche Ausschöpfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten.
 - günstige Gewerbeflächen, damit sich vorhandene und neue Unternehmen am Standort Göttingen weiterentwickeln können.
 - die Pflege und Weiterentwicklung der vorhandenen Gewerbegebiete.
 - eine noch stärkere Ausbildung des Wirtschaftszweiges Tages- und Tagungstourismus.
-

3.2 Innenstadt fördern, Attraktivität steigern.

Die Göttinger Innenstadt ist Aushängeschild für unser Oberzentrum und den ganzen Landkreis. Sie ist ein einzigartiger Anziehungspunkt und spiegelt zugleich die Lebensfreude und die Wirtschaftskraft Südniedersachsens wider. Obwohl wir in den vergangenen Jahren bereits viel für ihre Attraktivität und Bedeutung tun konnten, wollen wir weitere Anstrengungen unternehmen, um ihren Wert zu erhalten und zu steigern.

Das Vorhandensein von attraktiven Fachgeschäften, Einkaufspassagen und Kaufhäusern sowie einem vielseitigen Angebot von Kulturschaffenden und der Gastronomie ist – in Verbindung mit guter Erreichbarkeit und ausreichend günstigem, fußläufig erreichbarem Parkraum – ausschlaggebend für einen Besuch der Göttinger Innenstadt. Die Fußgängerzone und ihr Umfeld sind Ausdruck der Attraktivität und Lebendigkeit unserer Innenstadt. Vielfältiger mittelständischer Einzelhandel, zahlreiche örtliche Dienstleistungsunternehmen, Filialen bekannter Großanbieter in Kombination mit zahlreichen Restaurants, Cafés und Szene-Kneipen in einem historischen Stadtkern prägen ihr Bild. Dieses erlebnisreiche Ambiente muss erhalten, gepflegt und in Teilen verbessert werden, um die Aufenthaltsqualität in der Göttinger Innenstadt und ihr einmaliges Flair weiter zu stärken und sie zu einer anspruchsvollen und vielfältigen Erlebniswelt weiter zu entwickeln. Ein besonderes Augenmerk gilt der gesunden Mischung von Einkaufen, Erleben, Spaß haben und Erholen. Mit neuen Ideen und teils unkonventionellen Maßnahmen lässt sich dieses erreichen. Dieses kann nur im engen Dialog mit den Einzelhändlern, Besuchern und Anwohnern geschehen. Die Göttinger Bürgerinnen und Bürger und ihre Gäste wollen darüber hinaus selbst entscheiden, ob sie zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Bus oder dem Auto die Innenstadt erreichen.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- eine verbesserte und aufkommensgerechte Erreichbarkeit der Innenstadt.
- ein ausreichendes und günstiges Angebot an Parkplätzen.
- weitere Anstrengungen zur Harmonisierung der Öffnungszeiten in der Innenstadt.
- einen besseren Interessenausgleich zwischen Anwohnerparken und Besucherparken.
- mehr Bürgerbeteiligung bei Planungsprozessen, um im offenen Dialog durch Mitverantwortung eine verbesserte Akzeptanz zu erreichen.
- eine familien- und seniorengerechte „Neumöblierung“ der Innenstadt.
- eine bessere, kulturhistorisch angepasste Beleuchtung von relevanten und/oder bisher vernachlässigten Straßen und Plätzen.
- mehr Sauberkeit in der Fußgängerzone und in den Randbereichen.
- eine stärkere Förderung der verschiedenen Viertel mit dem Ziel einer gemeinsamen Vermarktung.
- den Einzelhandel in den Seitenstraßen.
- die zielgerechte Umsetzung des beschlossenen Innenstadtleitbildes und die Überarbeitung des Einzelhandelskonzeptes. Ansiedlungen sollen möglich gemacht und nicht verhindert werden.
- den Göttinger Wochenmarkt und den Blumenmarkt vor dem Alten Rathaus.

- mehr attraktive Veranstaltungen mit Ausstrahlungscharakter und eine Neukonzipierung des Altstadtfestes.
 - Aktionen und Veranstaltungen des Einzelhandels zur Steigerung der Attraktivität.
 - den Erhalt der historisch gewachsenen Bausubstanz.
 - die Erhaltung der Innenstadt als attraktiven Wohnraum.
 - die Erhaltung und Aufwertung des Göttinger Stadtwalls als historisches Baudenkmal und wichtiger Natur-, Freizeit- und Erholungsraum im direkten Innenstadtbereich.
-

3.3 Stadt entwickeln, Mobilität sichern

Der demographische Wandel wird für die Stadt und den Landkreis Veränderungen mit sich bringen. Durch eine attraktive Gestaltung können wir dafür sorgen, dass unsere Heimat auch zukünftig lebenswert ist. Das bedeutet, dass das Oberzentrum für das Umland an Bedeutung gewinnen muss. Dafür muss die Zentralität des Oberzentrums gestärkt werden, um u.a. die schwindende Kaufkraft aus dem bisherigen Einzugsgebiet und darüber hinaus auszugleichen und weiter zu stärken. Die Erreichbarkeit aus allen Richtungen muss hierfür optimiert werden. Täglich reisen allein 30.000 Pendler in die Stadt ein und aus, denen eine zügige und möglichst fließende Fortbewegung innerhalb der Stadt angeboten werden muss. Die Verkehre in und um die Stadt herum müssen zügig und verträglich abgewickelt werden. Der sinnvollen Kombination und wechselseitigen Ergänzung der verschiedenen Verkehrsträger kommt hierbei besondere Bedeutung zu.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- eine Verkehrsentwicklungsplanung ohne ideologische Scheuklappen. Die Realität ist: Kein lebendiges Oberzentrum ohne Verkehr!
- eine optimierte Verknüpfung aller Verkehrsarten, so dass die Göttinger Bürgerinnen und Bürger je nach Weglänge und -zeit die für sie optimale Kombination zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Bus (ÖPNV) oder mit dem Auto wählen und nutzen können.
- Weiterentwicklung des digitalen Parkleitsystems, um den Parksuchverkehr zu minimieren und die Orientierung des motorisierten Individualverkehrs zu erleichtern.
- weitere Planungen zur dringend notwendigen verkehrlichen Entlastung des Göttinger Südens und der Oststadt.
- ein konsequentes Realisieren der „Grünen Welle“ (auch durch Ersatz veralteter Lichtsignalanlagen), damit Ampeln den reibungslosen Verkehrsfluss ermöglichen und nicht behindern. Dies spart Zeit und Energie und ist damit umweltfreundlich.
- dem Bedarf angepasste Tempo-30-Zonen unter voller Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten für Geschwindigkeitsverminderungen.
- die Erhaltung und Pflege unseres Straßennetzes und für die Bereitstellung der für notwendige Straßenerhaltungsmaßnahmen erforderlichen finanziellen Mittel.
- eine bedarfsgerechte Stellplatzversorgung in allen Wohngebieten.
- eine weitere Verbesserung des Radwegenetzes, beispielsweise durch eine sinnvolle Verknüpfung unseres städtischen Radroutennetzes mit dem Freizeitnetz des Landkreises.
- die Erhaltung und Optimierung unseres öffentlichen Busnetzes. Dazu gehört u.a. die Prüfung einer Tangentiallinie zur Verbesserung der Busverbindung zwischen den Ortsteilen.
- die unbedingte Erhaltung des ICE-Haltepunktes in Göttingen als einen unverzichtbaren Lebensnerv für unsere Wirtschaft und für unsere Kongress- und Universitätsstadt. Wir wollen uns auch stets für die weitere Einbindung Göttingens ins Bahnnetz einsetzen.
- einen attraktiven, innenstadtnahen Halteplatz für Reisebusse, da der Bustourismus eine wichtige Voraussetzung für den Tourismus in unserer lebendigen Stadt ist.

- die verbesserte Vermarktung der Baugebiete für junge Familien („Kinderbaulandbonus“), aber auch mit seniorengerechten Wohnformen innerhalb der existierenden Siedlungsgebiete aller Stadtteile auf Konversionsflächen oder Baulücken.
 - für das Programm „Jung kauft Alt“, womit junge Familien finanziell unterstützt werden, alte Wohnbebauung (Altbestand) zu erwerben und diesen zu renovieren.
 - die Verantwortung der Stadt gegenüber den Mieterinnen und Mietern der „Städtischen Wohnungsbau Gesellschaft“ durch einen weit reichenden Bestandsschutz sowie für die Pflege und Anpassung des Wohnungsbestandes an künftige Bedürfnisse.
 - eine gesicherte Nahversorgung in allen Stadtquartieren, für die wir mit unserem Einzelhandelskonzept eine vernünftige Grundlage geschaffen haben, insbesondere für den Erhalt und die Belebung von bereits existierenden Geschäften und Ladenzeilen in den Ortsteilen.
 - für die Prüfung der Möglichkeit eines unterirdischen Parkhauses am Albaniplatz oder weiterer innenstadtnaher Parkhäuser.
 - für die Schaffung weiterer Fahrradabstellanlagen, insbesondere in der Innenstadt, und die Optimierung der Fahrradstellflächen auf dem Bahnhofsvorplatz.
-

3.4 Bürgerfreundlichkeit erhöhen, neue Beteiligungsformen schaffen

Der Rat und die Verwaltung treffen weitreichende Entscheidungen für das persönliche Lebensumfeld aller Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Trotz Sachverstand und guter Absichten aller Beteiligten werden und können nicht alle Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden. Nicht selten fehlt die Perspektive der Menschen, die von den Entscheidungen betroffen sind. Die CDU in Göttingen bekennt sich daher klar und deutlich zu einer stärkeren Beteiligung durch eine aktive Bürgerschaft. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam Möglichkeiten eines noch stärkeren themen- und zielorientierten Engagements ausloten und ausbauen.

Unsere Stadt ist darauf angewiesen, dass die Menschen, die hier leben und arbeiten, ihr Umfeld mitgestalten und ihre demokratischen Rechte wahrnehmen. Wir laden Sie herzlich und voller Überzeugung zu einem gemeinsamen Dialog über die Zukunft unserer Heimatstadt ein. Dafür stehen Ihnen unsere weit über 100 Kandidatinnen und Kandidaten für die Ortsräte, den Stadtrat und den Kreistag und unsere Landratskandidatin Dinah Stollwerck-Bauer zur Verfügung. Gestalten Sie mit uns unsere gemeinsame Heimat!

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- mehr Bürgerbeteiligung bei Planungsprozessen, um im offenen Dialog durch Mitverantwortung eine höhere Akzeptanz der Maßnahmen zu erreichen.
- den Erhalt und Unterstützung der bestehenden Ortsräte in Weende, Geismar, Grone, Nikolausberg, Elliehausen / Esebeck, Groß Ellershausen / Hetjershausen / Knutbühren, Holtensen, Herberhausen und Roringen.
- regelmäßige Bürgerforen, bei denen Anregungen, Anliegen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger vor Ort besprochen werden und in die Entscheidungsprozesse einfließen sollen. Verwaltung und Rat informieren über ihre Vorhaben im jeweiligen Stadtteil, sei es über öffentliche Einrichtungen oder die Verkehrs- oder Bebauungsplanung. Hierbei sind besonders die Ortsteile zu beachten, die keinen Ortsrat haben.
- die Form der Bürgerbefragung bei Fragestellungen die für die Bürger in einem jeweiligen Gebiet von Bedeutung sind. Hierbei soll auch die Möglichkeit der internetbasierten Bürgerbefragung möglich gemacht werden.
- transparente Verwaltungsstrukturen und Zuständigkeiten mit verlässlichen Ansprechpartnern, um aktives Bürgerengagement in allen Teilen unserer Stadt zu erleichtern.
- den Ausbau des „Virtuellen Rathauses“ im Internet, um die Dienstleistungen der Stadt möglichst umfassend auch durch die moderne Informationstechnik nutzbar zu machen.
- bürgerfreundliche Öffnungszeiten der städtischen Verwaltung und ihrer Fachdienste durch Flexibilisierung und Ausweitung der Zeiten, auch an Samstagen für die Bürgeranlaufstellen.
- den Erhalt der Verwaltungsstellen in den Ortsteilen.
- eine offene und ernsthaft gelebte Bürgerbeteiligung unter Einbeziehung von Verbänden, Vereinen, Kirchen, Bürgerinitiativen sowie interessierten und betroffenen Bürgerinnen und Bürgern.

4.1 Göttingen erleben, Kulturvielfalt erhalten

Mit einem vielfältigen, anspruchsvollen und weit gefassten kulturellen Angebot verbinden wir Lebensqualität und Freude. Besonders junge Menschen erstreben neue Möglichkeiten kultureller Betätigung und Teilhabe. In experimentierfreudigen neuen Ausdrucksformen suchen sie häufig eigene Wege und Orientierung. Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sehen in der Begegnung und Auseinandersetzung mit Kultur eine Chance, ihren Lebensabschnitt sinnvoll und voller Lebensfreude zu nutzen und teilweise auch Versäumtes nachzuholen.

Durch den persönlichen Einsatz unserer Abgeordneten und die Ermöglichung von Bund und Land (Konjunkturpaket II) konnten die Weender Festhalle und die Sparkassen-Arena als Schul- und Profisporthalle neugebaut werden sowie zukunftsfähige Verträge mit den Theatern und dem Göttinger Symphonie Orchester geschlossen werden.

Die CDU in Göttingen sieht ihre Aufgabe darin, Bedingungen zu erhalten und wenn möglich zu verbessern, unter denen sich kulturelles Leben in Göttingen zeitgemäß fortentwickelt. Kulturförderung bleibt eine sehr wichtige öffentliche Aufgabe. In Zeiten knapper Kassen muss allerdings überprüft werden, ob durch Kooperationen und neue Organisationsstrukturen künftig Kostenreduzierungen möglich sind.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- Die Theater- und Orchesterlandschaft:
Deutsches Theater (DT) und Göttinger Symphonie Orchester (GSO) gehören zu den wichtigsten Einrichtungen des kulturellen Lebens in Göttingen. Unbedingte Zielsetzung ist, den Bestand langfristig zu sichern und eine qualitativ hochwertige Arbeit zu ermöglichen. Das GSO ist als landes- und bundesweites Reiseorchester eine Visitenkarte unserer Stadt. Das Junge Theater (JT) hat durch ein vielfältiges und ein an Zielgruppen orientiertes Programm Zuschauer zurück- und neu gewonnen. Diese breite Theaterlandschaft wird abgerundet durch die engagierte Arbeit des von der Universität getragenen „Theater im OP“.
- Die Göttinger Händelfestspiele:
Die Göttinger Händelfestspiele sind ein herausragendes Kulturereignis von internationalem Rang in Südniedersachsen. Die ältesten und wichtigsten deutschen Händelfestspiele machen Stadt und Region bekannt und sind weltweit zum Begriff geworden. Auch sie müssen gesichert werden.

- Die kulturellen Vereinigungen und Initiativen:
Wichtige Träger des breit gefächerten Kulturlebens unserer Stadt sind mehrere hundert Gruppen, Initiativen, Vereine und Institutionen aus den Bereichen bildende Kunst, Heimatpflege, Literatur, Medien, Musik, Soziokultur, Tanz, Ballett und Theater. Sie leisten eine bemerkenswerte kulturelle Arbeit mit erheblichen Eigenmitteln und großem ehrenamtlichen Engagement. Sie bedürfen einer angemessenen öffentlichen Förderung um das vielfältige Kulturangebot in Göttingen zu erhalten.
- die Unterstützung der Stadt- und Ortsgeschichtspflege.
- die Förderung der Musikerziehung.
- die Förderung des Göttinger Knabenchores und des Jugend-Sinfonie-Orchesters (JSO).
- den Erhalt des Künstlerhauses und die Förderung des Kunstvereins.
- die Förderung qualitativvoller Aktionsformen und freier kultureller Initiativen, die durch ihre breitenwirksame Arbeit wichtige Bestandteile der Göttinger Kulturszene sind, wie zum Beispiel Apex und Musa.
- die Sicherung der notwendigen, finanziellen Ausstattung für das Städtische Museum, das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek, sowie die Weiterentwicklung eines gemeinsamen Museumskonzepts von Stadt und Universität.
- eine noch intensivere Zusammenarbeit der städtischen Volkshochschule Göttingen und der Kreisvolkshochschule.
- eine bessere Bewerbung der Ehrenamtskarte und deren attraktive Vorteile für die zahlreichen möglichen Kartennutzer.

4.2 Umwelt schützen, Nachhaltigkeit einfordern

Der Schutz unserer Umwelt ist auch in der Stadt Göttingen ein besonders wichtiges Ziel unserer Politik. Zum einen werden hierdurch Pflanzen und Tiere, die mit uns in der Stadt leben, geschützt und erhalten. Aber gerade auch die in Göttingen lebenden Menschen profitieren von den Vorteilen einer Politik, die auf die Belange der Umwelt umfassend Rücksicht nimmt.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- eine grüne Stadt, die durch viele Bäume, Sträucher und Grünflächen die Lebensqualität erhöht.
- eine Bewahrung und – wenn notwendig – Erneuerung des städtischen Baum- und Gehölzbestandes auf Straßen, Grünflächen und Spielplätzen, nicht zuletzt, da Gehölze Lärm dämpfen, hohe Temperaturen im Sommer mildern, Staub ausfiltern und Gebäude besser in das Stadtbild einbinden.
- die Erhaltung des Stadtwaldes, des Kiesees, der Leineauen, der Schillerwiesen, des Cheltenham-Parks, des Stadtwalls und der übrigen Park- und Grünanlagen als wichtige Naherholungsgebiete.
- wirksame und konsequente Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung.
- die Fortsetzung der Forstwirtschaft im Göttinger Stadtwald auf ökologischer Basis bei gleichzeitiger Beachtung der Wirtschaftlichkeit.
- die besondere Beachtung des Göttinger Stadtwaldes sowie des auf Betreiben der CDU ausgewiesenen Naturschutzgebietes als Naherholungsraum.
- die Pflege und Instandhaltung der Göttinger Friedhöfe sowie die Weiterbelegung der Stadteilfriedhöfe bzw. der Friedhöfe der eingemeindeten Ortsteile.
- die Erhaltung der Kleingärten und Grabelandflächen.
- Erstellung eines Lärmkatasters zur Dokumentation und zur aktiven Bekämpfung der Lärmbelastungen in Göttingen.
- Prüfung größerer Bauprojekte auf tatsächliche Notwendigkeit und Realisierungschancen zur Vermeidung von unangemessenem Flächenverbrauch.
- Einführung einer Kastrationsverordnung zur Eindämmung der Katzenpopulation als aktiven Beitrag zum Tier- und Artenschutz.

4.3 Sport fördern, Freizeit und Erholung bieten

Die Förderung des Sports ist eine soziale Verpflichtung. Sport dient nicht nur der Ertüchtigung des Einzelnen, sondern vermittelt – insbesondere in den Sportvereinen – in starkem Maße das Erleben von Verantwortung und Zusammengehörigkeit in der Gemeinschaft. Der Heranführung von Kindern und Jugendlichen an den Sport gilt unser besonderes Augenmerk, denn Bewegungsmangel ist Ursache vieler Krankheiten. Nicht vergessen dürfen wir dabei die immer größer werdende Bedeutung des Seniorensports. Von Wichtigkeit ist ebenso die Integration behinderter und ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die sportliche Infrastruktur Göttingens muss auch zukünftig weiterentwickelt werden, damit der Standort Göttingen künftigen Anforderungen auf überregionalem Niveau gerecht wird.

Unsere Aufmerksamkeit gilt den rund 34.000 Vereinsmitgliedern, die sich in den über 100 Göttinger Sportvereinen engagieren. Hinzu kommen tausende Freizeitsportler, die ihrem gesundheitsfördernden Hobby außerhalb der Vereine nachgehen.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- die Förderung des Vereinssports auf der Basis von zukunftsweisenden Kriterien.
- die Förderung und besondere Anerkennung des Ehrenamts im Sport.
- die besondere Pflege des traditionellen Schützenwesens.
- den Erhalt aller bestehenden Sport- und Freizeitanlagen im gesamten Stadtgebiet mit dem Ziel der Optimierung des Angebotes bei zeitgemäßer Ausstattung.
- die regelmäßige Anpassung der Fördergrundsätze zur Gestaltung des Göttinger Sports entsprechend aktueller Gegebenheiten im Freizeitverhalten.
- die weiterhin kostenlose Nutzung von Sporthallen und Sportplätzen durch Vereine, wenn mindestens 20 Prozent der Vereinsmitglieder jünger als 18 Jahre sind, es sich um Amateurmansschaften handelt und bei den Veranstaltungen kein Eintritt genommen wird.
- Erstellung eines Nutzungskonzeptes für das Jahnstadion und Aufwertung der umliegenden Sporteinrichtungen.
- die Aufstellung eines Leitbildes zur Freizeit und Erholung für die Stadt Göttingen und die nahe Umgebung, das aktuelle Informationen für Wanderer und Radfahrer beinhaltet und mittelfristig auch den Kiessee für Wassersportler sowie die Leineau integriert.

- die vorbildliche Arbeit der Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (GoeSF), die auf Initiative der CDU gegründet wurde und heute beispielgebend in Niedersachsen ist.
- den weiteren Erfolg des Badeparadieses Eiswiese sowie für den Erhalt der Göttinger Freibäder und die Steigerung ihrer Attraktivität.
- die Pflege des Wildgatters am Kehr, des Bismarckturmes und des Bismarcksteines am Klausberg als attraktive Ausflugsziele.

4.4 Sozial absichern, Integration ermöglichen

Wir möchten erreichen, dass jeder Mensch in die Lage versetzt wird, sein Leben selbstverantwortlich in die Hand zu nehmen und zu gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass sich der Staat dazu in vielen Bereichen zurücknehmen und die Eigenverantwortung des Einzelnen stärken muss. Unser christliches Menschenbild und unsere Verantwortung gegenüber dem Nächsten verpflichtet uns, demjenigen zu helfen, der dazu nicht aus eigener Kraft in der Lage ist. Es ist unsere aller Aufgabe, entstehende gesellschaftliche Schief lagen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und wenn möglich durch Präventivmaßnahmen zu korrigieren. Wo Hilfe zur Selbsthilfe keine ausreichende Perspektive bieten kann, stehen wir fest zur sozialen Verantwortung der Gemeinschaft und des Staates. Um die notwendige Kraft für die wirklich Bedürftigen aufbringen zu können, muss auch der Missbrauch staatlicher Leistungen wirksam bekämpft werden. Verpflichtet fühlen wir uns vor allem auch denjenigen Mitmenschen, die trotz großer Bemühungen zurzeit keinen Arbeitsplatz finden und von staatlichen Leistungen (vor allem Hartz IV) abhängig sind. Sozial ist daher in erster Linie auch, was Arbeit schafft und dem Menschen aus dieser für ihn und seine Familie unglaublich schwierigen Belastung herausholt und ihm wieder eine Perspektive bietet. In Göttingen leben 24.000 Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Menschen gilt es einzubeziehen und, falls bisher noch nicht geschehen, zu einer aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Göttingen zu motivieren. Alle Menschen, die hier legal leben, arbeiten und Rechte und Pflichten wahrnehmen, sind herzlich willkommen.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- die Unterstützung von Maßnahmen, die Hilfe zur Selbsthilfe geben.
- das Auffangen von Menschen, die sich selbst nicht ausreichend helfen können.
- den verstärkten Kampf gegen jeglichen Sozialmissbrauch, damit die begrenzten Mittel den wirklich Bedürftigen zugute kommen.
- die Fertigstellung des Sonderprogramms „Soziale Stadt“ sowie die Entwicklung des Gebiets westl. Machmühlenweg.
- Einbeziehung von behinderten Menschen in die aktive Teilhabe im gesellschaftlichen Leben sowie Hilfestellungen für ein selbstbestimmtes Leben.
- Integration statt Isolation von Migrantinnen und Migranten in Schule, Beruf und Freizeit und deren Teilhabe an und in der Gesellschaft.
- eine aktive Zusammenarbeit mit dem Göttinger Behindertenbeirat und den Behindertenverbänden, um gemeinsam für ein „barrierefreies Göttingen“ zu arbeiten.

- die Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes und die Unterstützung der damit beauftragten Einrichtungen.
- die Sozialcard, die Hilfebedürftigen zahlreiche Vorteile bietet, um am öffentlichen Leben teilzunehmen.
- aktive Integration von Migrantinnen und Migranten unter Berücksichtigung ihrer kulturellen Herkunft und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort.
- Unterstützung beim Erwerb deutscher Sprachkenntnisse als Schlüsselqualifikation.
- dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen, um eine Ghettosierung und Unfrieden im gesellschaftlichen Zusammenleben zu verhindern.

4.5 Senioren unterstützen, Verantwortung geben

Zur Zeit leben in Göttingen rund 27.000 Menschen, die über 60 Jahre alt sind. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um eine homogene Gruppe, sondern um Menschen mit individuellen und vielfältigen Bedürfnissen und Ansprüchen. Die CDU in Göttingen trägt diesem schon seit langem Rechnung. Wir haben durch engagiertes Eintreten und Auftreten bewiesen, dass Seniorenpolitik bei uns einen hohen Stellenwert hat. Wir werden auch in Zukunft unsere Aufgabe darin sehen, uns um ältere Menschen und deren Anliegen zu kümmern. Die Senioren sollen bei den sie betreffenden Themen mitgestalten und mitentscheiden. In diesem Bereich engagiert sich bereits die Senioren Union der CDU in Göttingen. Die Senioren in Göttingen sollen die Möglichkeit haben, bis ins hohe Alter selbständig und aktiv zu bleiben und sich in unserer Stadt wohlfühlen zu können.

Wir begrüßen mit viel Hochachtung die aktive Arbeit aller Vereine, Verbände, der Kirchen und vieler Menschen, die sich persönlich für die gute Sache der Betreuung und Hilfe für ältere Menschen einsetzen. Sie bieten sehr vielen noch rüstigen und aktiven Menschen die Möglichkeit zur Ausübung von Aktivitäten zur Erhaltung ihrer Lebenskraft und Gesundheit. Ältere Menschen können der ganzen Gesellschaft mit enormem Wissen und Lebenserfahrung von ungeheurem Wert sein. Ihr Einsatz in den Mehrgenerationenhäusern ist von unschätzbarem Wert. Wir alle müssen dafür sorgen, dass ältere Mitbürger für ihre Belange Gehör finden, und unterstützen deshalb besonders die Arbeit des Seniorenbeirates in Göttingen.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- eine nachfrageorientierte Bedarfsplanung für seniorengerechte neue Wohnformen.
- die Sicherstellung einer Grundversorgung durch den Öffentlichen Personennahverkehr in allen Stadtteilen Göttingens sowie wirksame Maßnahmen gegen Verkehrsgefährdungen, vor allem solche, von denen ältere Menschen besonders betroffen sind.
- die Unterstützung von Organisationen, welche die Selbständigkeit älterer Menschen erhalten helfen wie beispielsweise „Essen auf Rädern“, Hausnotrufsysteme oder unsere Sozialstationen.
- die Unterstützung des betreuten Wohnens.
- die Unterstützung von Programmen zur Förderung des Miteinanders der Generationen, auch durch die Unterstützung generationenübergreifenden Wohnens.

- die Schaffung eines flächendeckenden Netzes ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe gemeinsam mit dem Landkreis.
- besondere Bildungs- und Kulturangebote für Senioren (beispielsweise die „Universität des dritten Lebensalters“).
- die Unterstützung von Senioren bei ehrenamtlichen Tätigkeiten und deren aktive Teilhabe in Wirtschaft und Gesellschaft.
- die Einrichtung einer Anlaufstelle, bei der Betroffene und Angehörige Informationen über Pflege erhalten.

4.6 Sicherheit schaffen, Ordnung geben

In der Stadt ist eine vermehrte Gewaltbereitschaft gerade aus der politisch-extremen Szene wahrnehmbar. Wir wollen gemeinsam mit den Göttinger Bürgern diesem Trend entgegentreten, denn Gewalt bleibt Gewalt. Die Stadt sollte gemeinsam mit der Polizei verstärkt für Präventionsmaßnahmen eintreten. Es darf nicht dazu kommen, dass unsere Universitätsstadt unter dem Imageschaden und der zweifelhaften Bekanntheit durch gewalttätige Demonstrationen und Anschläge zu leiden hat. Wir wollen eine zu jeder Tageszeit und an jedem Ort sichere Stadt, ohne rechtsfreie Räume und ohne Sonderrechte für Einzelne.

Die CDU in Göttingen macht sich deshalb stark für...

- die Förderung von Zivilcourage, beispielsweise durch die Unterstützung von Aktionen gegen das Wegschauen und für mehr „Mut zum Helfen“.
- den Schutz älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger vor kriminellen Übergriffen, u.a. durch Informations- und Präventionsmaßnahmen.
- die Unterstützung der wichtigen Arbeit des Präventionsrates und des Präventionsvereines.
- die Unterstützung von engagierten Lehrern, Eltern und Schülern durch die Stadt und das Jugendamt.
- die Förderung und Vernetzung von aufsuchender Jugendarbeit, um Jugendlichen in Problemsituationen Hilfestellungen zu geben.
- Betreuungsprogramme für Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen.
- eine energische Bekämpfung von Schmierereien, Vandalismus, Belästigungen aller Art wie beispielsweise durch aggressives Betteln, Gewalt gegen Personen, Göttinger Drogenszene, Verwahrlosung von Straßen und Plätzen sowie die Beschädigung öffentlicher Verkehrsmittel.
- ein konsequentes Vorgehen gegen die Unterstützung erklärter Gegner unserer Demokratie und unseres Rechtsstaates durch öffentlich finanzierte Maßnahmen und Einrichtungen.
- die Verhinderung von Gewaltdemonstrationen im Vorfeld und ein konsequentes Vorgehen der Polizei gegen alle Gewalttäter.

- ein konsequentes Durchsetzen des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (Polizeigesetz), insbesondere für das aktive Erteilen von Platzverweisen gegen angereiste Gewaltbereite.
- ein energisches Vorgehen gegen Vandalismus und Gewalt gegen Personen und Sachen ohne Unterscheidung der Täter.
- die Unterstützung der Polizei und ihrer Arbeit, um die Sicherheit in der Innenstadt und in allen Ortsteilen zu erhöhen.
- einen häufigeren Einsatz von Fußstreifen der Polizei oder des Ordnungsamts in der Innenstadt und in Ortsteilen.
- die Unterstützung der Arbeit der Berufsfeuerwehr Göttingen, der Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen und insbesondere für die Nachwuchsförderung in den Jugendfeuerwehren.
- eine aktivere Bekämpfung der hohen Zahl von Fahrraddiebstählen durch eine Intensivierung von Codierungsaktionen (Einfräsen einer Eigentümer-Identifizierungsnummer).
- aktive Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs, insbesondere durch Umsetzung des neuen Gaststättenrechtes und häufigere Kontrollen von Kiosken.
- Erstellung eines Brandschutzbedarfsplanes für Göttingen.